



PLENI SUNT COELI

GLORIA TUA

יהוה
Sanctus, S. Dñs Deus Sabaoth

Gloria in excelsis

Eccce Agnus Dei
Apoc. 4. In monte Sion.

tibi laus honor et gloria Deo Dño in seculum

1. Chor. 4. 5. 6. vel. 7. voc.

2. Chor. 4. 5. 6. vel. 7. voc.

Universität Regensburg
Institut für Musikwissenschaft

Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2007

Musikwissenschaft
Ensembles für Hörer aller Fakultäten

Venite, exulte,
mus Dño:

Jubilemus
Deo salutari nro.

Qui venit
qui gemit
ad DEUM
et salvat eum
Prætor. C.

Callant Deo meo
et tu diu fueris.

Psallite Dño qui

3. chor. 4. 5. 6. vel. 7. voc
ET TERRA

habitat in Sion,

Abkürzungen:

| | |
|-----------|---|
| GS/HS | Grundstudium/Hauptstudium |
| BA | Bachelorstudiengang |
| Mag | Magisterstudiengang |
| LA Gym/RS | Lehramtsstudiengänge Gymnasium /Realschule |
| LP | Leistungspunkte |
| M | Modul |
| SE | Studieneinheit (des frei kombinierbaren Nebenfachs) |

Übersicht über die Module des Grundstudiums (BA/Mag):

| | |
|----------|--|
| MUWI M01 | Basismodul <i>Musikgeschichte</i> (Hauptfach) <u>Pflichtbereich</u> mit 4 Vorlesungen <i>Allgemeine Musikgeschichte</i> (Nr. 1–4) <u>Wahlbereich</u> : eine (nach Absprache auch zwei) der Vorlesungen kann (können) durch eine Vorlesung (zwei Vorlesungen) außerhalb des Musikgeschichtszyklus ersetzt werden <u>Leistungspunkte</u> : je 4 |
| MUWI M02 | Basismodul <i>Grundbegriffe und Arbeitstechniken</i> (Hauptfach) <u>Pflichtbereich</u> mit 4 Proseminaren: Einführung in das Musikwissenschaftliche Arbeiten (Nr. 1), Einführung in Terminologie und Techniken der Analyse (Nr. 2), Notations- und Quellenkunde I und II (Nr. 3 und 4) <u>Wahlbereich</u> : eines der Proseminare kann durch ein thematisch und/oder methodisch anders ausgerichtetes Proseminar ersetzt werden <u>Leistungspunkte</u> : je 6 |
| MUWI M03 | Basismodul <i>Werk- und Partiturlkunde</i> (Hauptfach) <u>Pflichtbereich</u> mit 3 von 4 Übungen: Repertoirekunde (Nr. 1), Instrumentenkunde (Nr. 2), Partiturlkunde und Notensatz (Nr. 3), Gehörbildung (Nr. 4) <u>Leistungspunkte</u> : je 3 |
| MUWI M04 | Basismodul <i>Musiktheorie</i> (Hauptfach) <u>Pflichtbereich</u> mit 4 Übungen: Harmonielehre I und II (Nr. 1 und 3), Kontrapunkt I und II (Nr. 2 und 4) <u>Leistungspunkte</u> : je 3 |
| MUWI M05 | Basismodul <i>Musikgeschichte</i> (Nebenfach) <u>Pflichtbereich</u> : 2 von 4 Vorlesungen <i>Allgemeine Musikgeschichte</i> (Nr. 1–4) <u>Leistungspunkte</u> : je 4 |
| MUWI M06 | Basismodul <i>Grundbegriffe und Arbeitstechniken</i> (Nebenfach) <u>Pflichtbereich</u> mit 2 von 4 Proseminaren: Einführung in das Musikwissenschaftliche Arbeiten (Nr. 1), Einführung in Terminologie und Techniken der Analyse (Nr. 2), Notations- und Quellenkunde I und II (Nr. 3 und 4) <u>Leistungspunkte</u> : je 6 |
| MUWI M07 | Basismodul <i>Werk- und Partiturlkunde</i> (Nebenfach) <u>Pflichtbereich</u> mit 2 von 4 Übungen: Repertoirekunde (Nr. 1), Instrumentenkunde (Nr. 2), Partiturlkunde und Notensatz (Nr. 3), Gehörbildung (Nr. 4) <u>Leistungspunkte</u> : je 3 |
| MUWI M08 | Basismodul <i>Musiktheorie</i> (Nebenfach) <u>Pflichtbereich</u> mit 2 Übungen: Harmonielehre I (Nr. 1), Kontrapunkt I (Nr. 2) <u>Leistungspunkte</u> : je 3 |

Im Rahmen des nichtmodularisierten **Hauptstudiums im Magisterstudiengang** Musikwissenschaft werden Leistungspunkte wie folgt vergeben: Vorlesungen: 4 LP, Hauptseminare: 12 LP, Übungen: 3 LP

Übersicht über die Module des Hauptstudiums (BA):

- MUWI M11 Aufbaumodul *Musikgeschichte*
Pflichtbereich mit einer Vorlesung (außerhalb des Zyklus *Allgemeine Musikgeschichte* (Nr. 1) und einem historisch orientierten Hauptseminar (Nr. 2)
Leistungspunkte: 4 (Vorlesung) bzw. 10 (Hauptseminar)
- MUWI M12 Aufbaumodul *Musiktheorie/Berufspraxis*
Pflichtbereich mit einem theoretisch oder analytisch orientierten Hauptseminar (Nr. 1) sowie zwei praktisch orientierten Übungen (Nr. 2 und 3), die nach Absprache durch Praktika, Projektmitarbeit, Hospitationen (auch außeruniversitär) ersetzt werden können
Leistungspunkte: 10 (Hauptseminar) bzw. 3 (Übungen)

Einführungsveranstaltung für Studierende des Faches Musikwissenschaft

Dienstag, 17. April 2007, 14.15 Uhr, im Tonstudio des Instituts für Musikwissenschaft, Gebäude PT, Zi. 4.0.47

A. Vorlesungen

| | | |
|---------------|---|-------------|
| 31 600 | Allgemeine Musikgeschichte III (Barock und Frühklassik) | Horn |
| | 2st., Mi 10–12 Uhr, H3, Beginn: 18.4.2007 | |
| | Teilnehmer: GS Musikwissenschaft BA/Mag; LA Gym/RS; Hörer aller Fakultäten | |
| | Verwendbar für: MUWI M01/05 (Pflichtbereich Nr. 3) | |
| | Leistungsnachweis: Prüfungsgespräch am Semesterende (4 LP) | |

Die Vorlesung ist Teil des viersemestrigen Zyklus von Überblicksvorlesungen („Basismodul Musikgeschichte“). Im 17. Jh. sollen mit Claudio Monteverdi (1567–1643), Heinrich Schütz (1585–1672) und Jean-Baptiste Lully (1632–1687) die bedeutendsten Komponisten Italiens, Deutschlands und Frankreichs betrachtet werden. Von 1680 an wird mit den Werken Arcangelo Corellis (1653–1713) ein instrumental geprägter Ton europaweit dominant, ein Prozess, der im Werk von Johann Sebastian Bach (1685–1750) gipfelt. Die Sinfonik der Mannheimer Schule und Joseph Haydns hat jedoch andere Wurzeln, und die repräsentative öffentliche Musikform der Oper in französischer und insbesondere in italienischer Gestalt verbindet gleichsam an Bach vorbei den Anfang des 18. Jahrhunderts mit seinem Ende: Wolfgang Amadeus Mozarts Musik ist ohne Italien nicht denkbar.

„Allgemeine Musikgeschichte“ kann nur ein Skelett bieten; es zum Leben zu erwecken, ist Sache der Teilnehmer, die sich zum Erwerb der Leistungspunkte am Ende des Semesters einem unbenoteten Prüfungsgespräch unterziehen müssen (gilt auch für Studierende der Lehramter).

Einführende Literatur: Anstelle von Büchern, die wohl doch niemand zur Vorbereitung liest, bitte ich darum, aus dem Kommentartext ein Stichwort zu wählen und den einschlägigen Artikel aus *MGG* zu lesen (oder wenigstens einen Teil davon).

| | | |
|---------------|--|--------------------|
| 31 601 | Heinrich Schütz und seine Zeit | Gmeinwieser |
| | 2st., Do 14–16 Uhr, PT 2.0.4, Beginn 19.4.2007 | |
| | Teilnehmer: GS/HS Musikwissenschaft BA/Mag | |
| | Verwendbar für: GS: MUWI M01 (Wahlbereich); HS: BA (MUWI M11, Nr.1)/Mag | |
| | Leistungsnachweis: Prüfungsgespräch am Semesterende (4 LP) | |

Heinrich Schütz (1585–1672) hat als *musicus poeticus ecclesiasticus* nicht an Aktualität eingebüßt. Die poetisch-musikalische Umsetzung des Wortes hat bei ihm ein besonderes Gewicht. Das Werk von Heinrich Schütz ist im liturgischen Bereich auch ökumenisches Gemeingut geworden. Nach der Darstellung des künstlerischen Werdegangs des Meisters, angefangen von *Il libro de' Madrigali* bis hin zur *Weihnachtshistorie* und den letzten Werken sollen schwerpunktmäßig jene Kompositionen, die die satztechnischen Neuerungen des konzertierenden Stils in Italien aufgreifen, und die spätere Rückwendung des Komponisten zum motettischen Stil betrachtet werden.

Literaturempfehlung: *MGG*²; O. Brodde, *Heinrich Schütz*, Kassel 1979; M. Heinemann, *Heinrich Schütz und seine Zeit*, Laaber 1993.

| | |
|--|---------------------|
| <p>31 602 Jean Sibelius (1865–1957): das symphonische Werk 2st., Mo 16–18 Uhr, PT 2.0.4, Beginn: 16.4.2007 Teilnehmer: GS/HS Musikwissenschaft BA/Mag Verwendbar für: GS: MUWI M01 (Wahlbereich); HS: BA (MUWI M11, Nr.1)/Mag Leistungsnachweis: Prüfungsgespräch am Semesterende (4 LP)</p> | <p>Hiley</p> |
|--|---------------------|

Die sinfonischen Dichtungen und acht Sinfonien von Sibelius bilden einen Höhepunkt nicht nur in der Musik Finnlands bzw. Nordeuropas sondern in der Geschichte der Sinfonie schlechthin. Die sinfonischen Dichtungen und die *Kullervo*-Sinfonie beziehen sich einerseits auf den Stoff des finnischen Nationalepos *Kalevala*, andererseits auf die Landschaften Finnlands. Obwohl die Sinfonien faszinierende sinfonische Strukturen aufweisen und kein Programm haben, verwenden sie immer wieder musikalisches Material, das eine Nähe zu den programmatischen Werken suggeriert. Die Vorlesung setzt sich mit dem Spannungsfeld zwischen poetischem Inhalt und sinfonischer Form auseinander.

| | |
|--|---------------------|
| <p>31 603 Edward Elgar (1857–1934): public mask and private face (in englischer Sprache) 2st., Fr 10–12 Uhr, PT 2.0.4, Beginn: 20.4.2007 Teilnehmer: GS/HS Musikwissenschaft BA/Mag Verwendbar für: GS: MUWI M01 (Wahlbereich); HS: BA (MUWI M11, Nr. 1)/Mag Leistungsnachweis: Prüfungsgespräch am Semesterende (4 LP)</p> | <p>Hiley</p> |
|--|---------------------|

Elgar war der geborene Außenseiter: Sohn eines Kleinhändlers aus der Provinz und Katholik. Entgegen allen Erwartungen hat er es bis zum Ende seines Lebens doch geschafft, vom 'Establishment' anerkannt, zum Ritter geschlagen und als Inbegriff einer neugeborenen Nationalmusik Englands betrachtet zu werden. Nicht zu überhören in seiner Musik ist jedoch eine Spaltung zwischen der intimen, privaten Person mit einer Sehnsucht für das Leben in der Nähe des Flusses Severn und der Malvern Hills, und dem Komponisten der großen, 'öffentlichen' Werke für ein breites Publikum: die Oratorien und Symphonien. Die Vorlesung bietet nicht nur die Gelegenheit, beide Seiten der Persönlichkeit Elgars kennen zu lernen, sondern darüber hinaus die Stellung der Werke nicht nur im englischen, sondern auch im internationalen Kontext einzuordnen.

B. Hauptseminare

| | | |
|---|---|--------------|
| 31 604 | Nationale Merkmale in der Musik des 14. Jahrhunderts: Frankreich, Italien, England | Hiley |
| 2st., Di 14–16 Uhr, PT 2.0.4, Beginn: 17.4.2007 | | |
| Teilnehmer: HS Musikwissenschaft BA/Mag | | |
| Verwendbar für: HS Mag (Bereich der älteren Musikgeschichte); BA (MUWI M11; Nr. 2, und M12, Nr. 1) | | |
| Leistungsnachweis: Referat mit Hausarbeit (Mag: 12 LP; BA: 10 LP) | | |

Die Hauptquellen der mehrstimmigen Musik des 13. Jahrhunderts stammen aus Frankreich. In der zweiten Hälfte des Jahrhunderts werden englische Quellen häufiger, um dann im 14. Jahrhundert zahlreicher als die jedes anderen europäischen Landes zu werden. Erst aus dem 14. Jahrhundert sind mehrstimmige Quellen aus Italien erhalten. Es bietet sich demnach die Möglichkeit, Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Musik dieser Länder nach Gattungen, Stilen, Funktionen, Gesellschaften und Institutionen zu prüfen. Während die englische Musik anonym überliefert ist, sind in Frankreich und Italien große Musikerpersönlichkeiten wie Guillaume de Machaut bzw. Francesco Landini bekannt. Besprochen wird die Musik am französischen Königshof und am päpstlichen Hof in Avignon, die Pflege der liturgischen Mehrstimmigkeit in den englischen Kathedral- und Klosterkirchen, sowie das Musikleben in Florenz zur Zeit Boccaccios.

| | | |
|---|-------------------------|-------------|
| 31 605 | Arnold Schönberg | Horn |
| 2st., Mi 8.30–10.00 Uhr, PT 2.0.4, Beginn: 18.4.2007 | | |
| Teilnehmer: HS Musikwissenschaft BA/Mag; auch als Proseminar für GS Musikwissenschaft BA/Mag belegbar | | |
| Verwendbar für: HS Mag (Bereich der neueren Musikgeschichte); BA (MUWI M11, Nr. 2, und M12, Nr. 1; GS: MUWI M02 (Wahlbereich)) | | |
| Leistungsnachweis: Referat mit Hausarbeit (HS: Mag: 12 LP, BA 10 LP; GS: 6 LP) | | |

Arnold Schönberg (1874–1951) gehört zu den einflussreichsten Komponisten der Moderne. Sein Werk ist gut überschaubar und – abhängig von den Phasen seines Schaffens – der Analyse gut zugänglich. Dies gilt zum einen für Schönbergs „spätromantische“ Kompositionen (*Verklärte Nacht*, *Pelleas und Melisande*), zum anderen für seine zwölfstimmigen Kompositionen (beginnend mit der *Suite für Klavier* op. 25, 1921/23), weniger für seine frei-atonalen Werke der Jahre vor und nach 1910 (z. B. *Streichquartett Nr. 2* op. 10, 1907/08; *Pierrot lunaire* op. 21, 1912). Es kommt hinzu, dass Schönberg auch bedeutende Texte zur Musik verfasst hat (Harmonielehre, Essays). Das Seminar möchte sich intensiv mit den Notentexten der „analysierbaren“ Werke befassen, dabei auch die Frage thematisieren, was denn „Analyse“ sei und leiste. Zudem möchte es einen Überblick über Schönbergs Gesamtwerk bieten (Hören/Betrachten von Werken mit „freier“ Struktur), schließlich Schönbergs Bedeutung für Konzeptionen der Musikgeschichtsschreibung problematisieren. Eine ausführliche Literaturliste wird im Seminar zur Verfügung gestellt. Zur ersten Orientierung empfehle ich das Studium des umfangreichen Artikels *Schönberg, Arnold* in: *MGG2P*, Bd. 14, Kassel u. a. 2005, Sp. 1580–1646 von Chr. M. Schmidt. Eine Hausarbeit von ca. 25 Seiten Umfang ist bis zum Ende des Sommersemesters einzureichen.

C. Proseminare

| | | |
|---------------|---|--------------|
| 31 606 | Einführung in die musikalische Analyse: Ludwig van Beethoven: Die Klaviersonaten | Hiley |
| | 2st., Di 10–12 Uhr, PT 2.0.4, Beginn 17.4.2007 | |
| | Teilnehmer: GS Musikwissenschaft BA/Mag | |
| | Verwendbar für: MUWI M02/06 (Pflichtbereich Nr. 2) | |
| | Leistungsnachweis: Referat mit Hausarbeit (6 LP) | |

Das Seminar setzt sich die Aufgabe, Grundtypen der klassischen Klaviersonate anhand von Beethovens Werken zu erforschen und kennen zu lernen. Im Zentrum der Betrachtung liegen Sonatenhauptsatzform, Variations- und Liedform, Rondo- und Sonatenrondoform. In zahlreichen Werken sprengt Beethoven herkömmliche Konzepte und musikalische Strukturen. Durch die Betrachtung seiner Klaviersonaten lässt sich das klassische Erbe schärfer umreißen, aber auch Merkmale der neuen romantischen Epoche werden bereits sichtbar.

Literatur: Jürgen Uhde, *Beethovens Klaviermusik*, 3 Bde., Stuttgart 1970; Albrecht Riethmüller (Hg.), *Beethoven. Interpretationen seiner Werke*, 2 Bde., Laaber 1994; Siegfried Mauser, *Beethovens Klaviersonaten. Ein musikalischer Werkführer*, Paperback, Beck, 2001

| | | |
|---------------|---|-------------|
| 31 607 | Messenkomposition im 18. Jahrhundert (Einführung in das musikwissenschaftliche Arbeiten bzw. Einführung in die musikalische Analyse) | Horn |
| | 2st., Do 10–12 Uhr, PT. 2.0.4, Beginn: 19.4.2007 | |
| | Teilnehmer: GS Musikwissenschaft BA/Mag | |
| | Verwendbar für: MUWI M02/06 (Pflichtbereich Nr. 1 u. 2) | |
| | Leistungsnachweis: Referat mit Hausarbeit (6 LP) | |

Die „Messe“ ist eine Gattung der musikalischen Komposition, aber ihr Begriff übersteigt den der musikalischen Komposition bei weitem. In welcher Weise das zu verstehen ist und wie wir überhaupt „musikwissenschaftlich“ mit Messen umgehen sollen, wollen wir anhand eines Ausschnitts aus der Geschichte der Messenkomposition betrachten. Zur Messe des 18. Jahrhunderts gehören erwartungsgemäß v. a. Werke katholischer Komponisten wie Vivaldi, Zelenka, Hasse, Haydn oder Mozart. Wichtig – und keineswegs peripher – sind aber auch die Beiträge von J. S. Bach (*b-Moll-Messe*; 4 sog. „Lutherische Messen“). Da es sich um ein Proseminar handelt, werde ich stets auch Basisinformationen (Nachschlagewerke, Literatursuche, Werkverzeichnisse u. ä.) geben; im Mittelpunkt soll aber die Arbeit am Thema stehen. Je nach Vorkenntnissen und/oder Studienorganisation können Themen in größerer oder geringerer Entfernung zu den Partituren selbst angesiedelt werden. Zur Vorbereitung gebe ich keine Bücher an (Literaturhinweise wird es im Seminar reichlich geben), sondern bitte darum, sich immer wieder einmal Messen aus dem 18. Jh. (andere Jahrhunderte sind nicht verboten) anzuhören, die Booklet-Texte zu studieren (die allerdings von sehr unterschiedlicher Qualität sein können) und sich Notizen zu machen (nach wie vor sehr wichtige Lerntechnik!!). Qualifikationsmodus: Referat + schriftliche Ausarbeitung unter Einhaltung von noch zu besprechenden Formalien (ca. 15 Seiten).

| | |
|---|------------------|
| 31 608 Notationskunde I (9.–14. Jh.) 2st., Mi 14–16 Uhr, PT 2.0.4, Beginn: 18.4.2007 Teilnehmer: GS Musikwissenschaft BA/Mag; Masterstudiengang „Kultur- geschichtliche Mittelalterstudien“; LA Gym Verwendbar für: BA/Mag: MUWI M02/06 (Pflichtbereich Nr. 3); Master: MAL M38 (Pflichtbereich Nr. 4) Leistungsnachweis: Klausur am Semesterende (6 LP) | Pfisterer |
|---|------------------|

Das Proseminar soll die Fähigkeit fördern, Musik des Mittelalters anhand der originalen Aufzeichnungen zu studieren. Schwerpunkte sind einerseits die Notation der einstimmigen Musik anhand einzelner Schrifttypen des 10. Jahrhunderts („Neumen“), andererseits die Notation der mehrstimmigen Musik des 13. Jahrhunderts (Modalnotation).

Literatur: Willi Apel, *Die Notation der polyphonen Musik, 900–1600*, Wiesbaden ⁴1989; Bernhard Gröbler, *Einführung in den Gregorianischen Choral*, Jena ²2005.

D. Übungen

| | |
|---|----------------------------|
| 31 609 Programmheftgestaltung 2st., Di 12–14 Uhr, PT 4.0.47, Beginn: 17.4.2007 Teilnehmer: GS/HS Musikwissenschaft BA/Mag ab 3. Semester Verwendbar für: GS: MUWI M03/M07 (Nr. 1); HS: BA: MUWI M12 (Nr. 2 oder 3)/Mag Leistungsnachweis: Verfassen von Programmheftbeiträgen (3 LP) | Berlinghoff-Eichler |
|---|----------------------------|

In dieser vorwiegend praxisorientierten Übung sollen Einführungstexte und Bildmaterialien für die im Sommersemester 2007 stattfindenden Konzerte des Symphonieorchesters bzw. des Kammerorchesters der Universität zusammengestellt, erarbeitet und diskutiert werden. Sie wendet sich an Studierende ab dem 3. Semester.

Maximal 10 Teilnehmer/-innen mit Leistungsnachweis (Aushang der Teilnehmerliste beim Sekretariat des Instituts für Musikwissenschaft ab 2. April 2007).

| | |
|--|----------------------------|
| 31 610 Repertoirekunde: Richard Wagner 2st., Do 12–14 Uhr, PT 4.0.47, Beginn: 19.4.2007 Teilnehmer: GS Musikwissenschaft BA/Mag; LA RS/Gym Verwendbar für: GS: MUWI M03/M07 (Nr. 1) Leistungsnachweis durch: Referat (3 LP) | Berlinghoff-Eichler |
|--|----------------------------|

In diesem Semester steht ausnahmsweise einmal nicht eine musikalische Gattung oder ein bestimmter Zeitabschnitt im Mittelpunkt der Übung zur Repertoirekunde, sondern das Schaffen des wohl bedeutendsten und einflussreichsten Opernkomponisten des 19. Jahrhunderts. Gegenstand der Übung wird daher in erster Linie Richard Wagners musikdramatisches Schaffen sein. Die einzelnen Werke sollen in den Referaten unter Einbeziehung analytischer und ästhetischer Aspekte mit Berücksichtigung von Bild- und Tonaufnahmen vorgestellt werden.

Maximal 14 Teilnehmer/-innen mit Leistungsnachweis (Aushang der Referatenliste beim Sekretariat des Instituts für Musikwissenschaft ab 26. Februar 2007).

31 611 Instrumentenkunde**Wackerbauer**

2st., Di 16–18 Uhr, PT 4.0.47/Historisches Museum der Stadt Regensburg
 (Dachauplatz 2–4), Beginn: 17.4.2007 (PT 4.0.47)
 Teilnehmer: GS/HS Musikwissenschaft BA/Mag
 Verwendbar für: GS: MUWI M03/07 (Pflichtbereich Nr. 2);
 HS: BA: MUWI M12
 (Pflichtbereich Nr. 2 und 3 oder Wahlbereich)/Mag
 Leistungsnachweis: Referat mit Objektbeschreibung (3 LP)

Dank der freundlichen Kooperationsbereitschaft des Historischen Museums Regensburg wird es möglich sein, instrumentenkundliche Grundlagen anhand historischer Musikinstrumente zu erarbeiten und zugleich mit praktischer Museumsarbeit in Berührung zu kommen. Das Historische Museum besitzt eine exemplarische Sammlung von Instrumenten primär Regensburger und Stadt-amhofer Provenienz, die auf sehr anschauliche Weise ein Kapitel der lokalen Musikgeschichte erfahrbar macht. Das Spektrum reicht dabei von der römischen Trillerpfeife bis zum Musikschrank von 1905 und weist Spitzenprodukte wie Streichinstrumente der Familie Buchstetter oder Tasteninstrumente der Firma Späth und Schmah auf. Es wird angestrebt, dass die Teilnehmer im Rahmen der laufenden Inventarisierungsarbeiten eigenständig Objektbeschreibungen abfassen und dabei professionelle Software kennen lernen.

Maximal 10 Teilnehmer/-innen mit Leistungsnachweis (Aushang der Teilnehmerliste beim Sekretariat des Instituts für Musikwissenschaft ab 2. April 2007).

Literatur: Kataloge größerer Musikinstrumentensammlungen; Wilhelm Stauder, *Einführung in die Instrumentenkunde*, Wilhelmshaven ²1977; Michael Dickreiter, *Musikinstrumente*, Kassel 1987.

31 612 Partiturrkunde**Buckland**

2st., Mo 8–10 Uhr, PT 4.0.47, Beginn: 16.4.2007
 Teilnehmer: GS Musikwissenschaft BA/Mag
 Verwendbar für: MUWI 03/07 (Pflichtbereich Nr. 3)
 Leistungsnachweis: für GS nach Absprache (3 LP)

In diesem Kurs wenden wir uns Fragen der Notation seit 1700 zu: vor allem, welche Informationen sich aus einer Orchesterpartitur holen lassen. Nach einer kurzen Einführung in die Formanalyse (aus der Sicht eines Dirigenten) besprechen wir Fragen der harmonischen Analyse und der Analyse von Klanggewebe. Wir vergleichen die Partituren aus Bachs Zeit mit denen von 1900. Wir reduzieren Orchesterpartituren auf vier bzw. zwei Systeme und bearbeiten die Stücke für andere Ensembles. Wir wohnen einigen Proben des Universitätsorchesters bei und diskutieren unsere Erlebnisse. Es gibt eine Einführung in die Kunst des Partiturspiels am Klavier und Hinweise zur Lösung der Probleme der musikalischen Stenographie (Akkordsymbole und Generalbass). Auch werden Partituren für andere Ensembles (Chor, Streichquartett, Bläserquintett, Band, Bigband usw.) besprochen.

31 613 Komposition II**Buckland**

2st., Mo 10–12 Uhr, PT 4.0.47, Beginn: 16.4.2007
 Teilnehmer: GS/HS Musikwissenschaft
 Verwendbar für: MUWI M03/07 (Pflichtbereich Nr. 3)
 Leistungsnachweis: für GS nach Absprache (3 LP)

Fortsetzung von *Komposition I* (Komponieren im Stil der „Alten Meister“). Wir versuchen an Hand von klassischen Techniken zu einem eigenen Kompositionsstil zu gelangen. Zeitgenössische Kompositionsstile werden besprochen und verglichen. Die Fähigkeit, ein Volkslied klassisch zu harmonisieren, ist Voraussetzung.

| | | |
|--|----------------------|-----------------|
| 31 614 | Tastensinn II | Buckland |
| 1st., Mo 12–13 Uhr, PT 4.0.47, Beginn: 16.4.2007 | | |
| Teilnehmer: GS Musikwissenschaft BA/Mag | | |
| Verwendbar für: MUWI M03/07 (Pflichtbereich Nr. 3) | | |
| Leistungsnachweis: Klausur (3 LP nach Besuch von <i>Tastensinn I</i> und <i>II</i>) | | |

Fortsetzung von *Tastensinn I*. Neben fortgeschritteneren Blattleseübungen setzen wir uns mit Akkord-Symbolen, Volkslied-Begleitung am Klavier, Streichquartett-Partituren am Klavier u.a. auseinander. Es wird in den Generalbass und in transponierende Instrumente eingeführt.

| | | |
|--|----------------------|-----------------|
| 31 615 | Tastensinn IV | Buckland |
| 2st., Mo 13–14 Uhr mit zusätzlicher Blockveranstaltung | | |
| PT 4.0.47, Beginn: 16.10.2006 | | |
| Teilnehmer: GS Musikwissenschaft BA/Mag | | |
| Verwendbar für: MUWI M03/07 (Pflichtbereich Nr. 3) | | |
| Leistungsnachweis: Klausur „Partiturlesen“ (3 LP) | | |

Schwerpunkt des letzten Teils von *Tastensinn* ist Partiturlesen am Klavier. Nach einer Einführung in alte Schlüssel setzen wir uns mit Werken Palestrinas auseinander. Wir widmen uns den Symphonien von Beethoven und bereiten einen Satz am Klavier vor. Wir üben das Partiturspiel aus klassischen und romantischen Partituren des symphonischen Repertoires sowie Opern- und Chor-Partituren.

| | | |
|--|------------------------|-----------------|
| 31 616 | Dirigierkurs II | Buckland |
| 2st., Mi 15–16 Uhr und zusätzliche Blockveranstaltung mit dem | | |
| Universitätsorchester, M 01 (Musikpavillon), Beginn: 18.4.2007 | | |
| Teilnehmer: GS/HS Musikwissenschaft; Hörer aller Fakultäten | | |
| Verwendbar für: – / Leistungsnachweis: – | | |

Fortsetzung des Dirigierkurses aus dem letzten Semester. Dieser Kurs bereitet eine Blockveranstaltung vor, die mit dem Universitätsorchester stattfinden wird.

| | | |
|---|-----------------------|------------------|
| 31 617 | Kontrapunkt II | Pfisterer |
| 2st., Mo 14–16 Uhr, PT 2.0.4, Beginn: 16.4.2007 | | |
| Teilnehmer: GS Musikwissenschaft BA/Mag | | |
| Verwendbar für: MUWI M04 (Pflichtbereich Nr. 4) | | |
| Leistungsnachweis: Klausur am Semesterende (3 LP) | | |

Fortsetzung der Übung *Kontrapunkt I*. Behandelt wird der dreistimmige Satz nach der Methode von J.J. Fux, sowie Typen des drei- und vierstimmigen Satzes im 16. Jahrhundert (Sukzessivkomposition, motettischer Satz).

| | | |
|---|-------------------------|---------------|
| 31 618 | Harmonielehre II | Ehrich |
| 2st., Mi 16–18 Uhr, PT 2.0.4, Beginn: 18.4.2007 | | |
| Teilnehmer: GS Musikwissenschaft BA/Mag | | |
| Verwendbar für: MUWI M04 (Pflichtbereich Nr. 3) | | |
| Leistungsnachweis: Klausur am Semesterende (3 LP) | | |

Fortsetzung der Übung *Harmonielehre I*. Gegenstände sind: Ausbau der Funktionstheorie (Modulation, Alterationen), Übungen im vierstimmigen Satz und harmonische Analyse verschiedenartiger Musikstücke.

E. Kolloquium

| | | |
|---|--|-------------|
| 31 619 | Kolloquium zu aktuellen Forschungsprojekten | Horn |
| 2st., Do 16–18 Uhr, PT 4.0.47, Beginn: 19.4.2007 | | |
| Teilnehmer: HS Musikwissenschaft | | |
| Verwendbar für: Nachweispflicht gemäß neuer MPO | | |
| Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme und Vorstellung der Examensarbeit (3 LP) | | |

Wie in den vergangenen Semestern möchte das Kolloquium ein Forum bieten für Berichte über laufende Arbeiten und Projekte. Wir befinden uns in einer Umbruchssituation: etliche Dissertationsprojekte wurden in der letzten Zeit erfolgreich abgeschlossen, andere stehen kurz vor dem Abschluss. Dies bietet die Chance, von der bisherigen „Promotionslastigkeit“ des Kolloquiums in die Richtung von Masterarbeiten umzuschwenken. Deshalb seien besonders Studierende des Hauptstudiums (die ohnehin einen Kolloquiumsschein benötigen) zur aktiven Teilnahme aufgefordert, denn das Kolloquium kann und soll auch die Chance dazu bieten, im Vorfeld einer Arbeit Ideen zu einem möglichen Thema vorzustellen.

F. Ensembles für Hörer aller Fakultäten

| | | |
|--|-----------------------------|--------------|
| 31 720 | Chor der Universität | Kroll |
| 2st., Mo 19.45–21.00 Uhr, Keplersaal, Ernst-Reuter-Platz | | |
| Beginn: 16.4.2007 | | |

Der Universitätschor steht allen Studierenden und Angehörigen der Universität und der Fachhochschule offen. In den Proben werden Werke aller Stilepochen von großen Oratorien bis zu A-cappella-Musik erarbeitet, wobei jedes Semester mit einem Konzert abschließt. Diese Aufführungen haben im Regensburger Konzertleben inzwischen einen festen Platz. Immer wieder finden auch Konzerte außerhalb von Regensburg und Reisen statt.

Der neueste Probenplan findet sich im Internet unter der Adresse: <www.unichor-regensburg.de>

| | | |
|---|------------------------------|-----------------|
| 31 721 | Universitätsorchester | Buckland |
| 3st., Mi 19–22 Uhr, M 28, Beginn: 18.4.2007 | | |

Das Universitätsorchester ist ein Synchronieorchester mit über 100 Mitgliedern. In jedem Semester wird ein großes Konzert im Audimax veranstaltet. Zusätzliche Auftritte finden bei Universitätsfeiern und in Zusammenarbeit mit verschiedenen Städten in der Umgebung statt. Das Repertoire der letzten Semester umfasste u. a. Mozarts *Oboenkonzert*, Liszts *Hungaria* und Brahms' *Ungarische Tänze*. Eine Partnerschaft mit dem Universitätsorchester in Clermont-Ferrand wird vom städtischen Kulturamt unterstützt. Die Aufnahme erfolgt durch Vorspiel in Raum M 01 (Musikpavillon, Seybothstraße 2) zu Beginn des Semesters (bitte Aushänge beachten).

Das Universitätsorchester findet sich auch im Internet: <www.uni-regensburg.de/orchester>

Adressen

Musikwissenschaft

Briefadresse: Universität Regensburg, Institut für Musikwissenschaft
93040 Regensburg

Hausadresse: Universitätsstraße 31, 93053 Regensburg

Musikpädagogik

Briefadresse: Universität Regensburg, Musikpädagogik
Universitätsstraße 31, 93053 Regensburg

Hausadresse: Seybothstraße 2, 93053 Regensburg

Studienberatung

Prof. Dr. David Hiley
Gebäude PT, Zi. 4.2.23, Tel. 943 35 12
Sprechstunde: Di 9–10 Uhr

Prof. Dr. Wolfgang Horn
Gebäude PT, Zi. 4.2.04, Tel. 943 37 54
Sprechstunde: Do 14–15 Uhr und n. V.

Dr. Bettina Berlinghoff-Eichler
Gebäude PT, Zi. 4.2.17, Tel. 943 37 58
Sprechstunde: Mo 11–12 Uhr und n. V.

Dr. Andreas Pfisterer
Gebäude PT, Zi. 4.2.16, Tel. 943 3717
Sprechstunde: Di 16–17 Uhr